

ten der Parteien zum Nachgeben zwingen, sie läßt aber Ruhe und Ordnung nicht fördern. In einem Aufsatz im „Avanti“ werden die Landarbeiter aufgefordert, ungenügend bebauten Landflächen zu besetzen.

Berlin, 10. Sept. Einem Mitarbeiter der „Deutschen Allg. Zeitung“ antwortete der italienische Arbeitsminister Labriola auf die Frage, ob er an das Uebergreifen des Bolschewismus auf Italien glaube, folgendes: Der Grundgedanke der Molitini'schen Politik — und inwiefern kann man von einer Einmütigkeit im Kabinett sprechen — ist der, dem Lande solche Einrichtungen und eine solche Richtung schon jetzt zu geben, wie sie bei einer etwaigen Umbildung der kapitalistischen Wirtschaft in eine sozialistische sich schon vorfinden und sich als brauchbar erweisen. Mit Kanonen lassen sich eine Bewegung, die die Massen erfaßt hat, und Streiks nicht bekämpfen.

Krieg im Osten.

Konstantinopel, 10. Sept. Nach einer Kavalmobung will General Wrangel das Kubangebiet räumen, um nach Westen freie Hand für die Fühlung mit den polnischen Truppen zu gewinnen. Er habe 2 gute Divisionen vollständig geschlagen. Im Kubangebiet lehne sich die Bevölkerung mehr und mehr gegen die Bolschewisten auf. General Sahwaschoff zieht Truppen zusammen, um gemeinsam mit Wrangel die Bolschewisten zu vertreiben.

Die Eisenbahnkontrolle.

Berlin, 10. Sept. Wegen der Dienstentlassung der an der Munitionsvorsicht in Erfurt beteiligten Eisenbahner fand gestern eine Versammlung der Betriebsräte Berlins statt, die sich mit den Erfurter Gemäßigten einigte und sie mit allen Mitteln zu unterstützen beschloß. Die Abmahnung in den Betrieben ergab aber keine Mehrheit für den Streik; auch bei den Abmahnungen in Erfurt wurde der Streik abgelehnt, dagegen soll mit dem Reichsverkehrsminister wegen der Wiedereinstellung der Entlassenen verhandelt werden.

Mitglieder der feindlichen Ueberwachungskommission von Berlin sind in Erfurt eingetroffen, um die angerichteten Schäden festzustellen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wiesbaden, 10. Sept. Die Stadt Wiesbaden hatte in voriger Woche zu einer Abendfestlichkeit, die zu Ehren der Franzosen veranstaltet wurde, auch einige deutsche Journalisten aus dem unbesetzten Gebiet geladen. Als dies der Gouverneur von Wiesbaden, General Mordecau, erfuhr, ließ er die Journalisten sofort aus dem Festsaal entfernen. Da dies gegen den Willen des Oberkommandierenden, General Degoutte, geschah, war, kam es zwischen den beiden Generälen zu einem ersten Zerwürfnis, das zur Abberufung Mordecaus führen dürfte.

Die Entschädigungsfrage.

Paris, 10. Sept. Nach dem „Echo de Paris“ hat Millerand den Vorschlag des belgischen Ministerpräsidenten Delacroix zugestimmt, daß die Wiedergutmachungskommission in Paris zusammentrete und die Vorschläge der deutschen Vertreter entgegennehme. Am 15. Oktober sollen die Ministerpräsidenten der Verbündeten in Genf zusammentreten und zur Kenntnis nehmen, was die Kommission auf Grund der Beratungen mit den Deutschen vorzuschlagen hat.

Es scheint sich nach dieser Meldung zu befürchten, daß Millerand die Konferenz in Genf überhaupt nicht wünscht, wenigstens nicht die Anwesenheit der Deutschen. Es soll Deutschland über die Kriegsentchädigungssumme einfach wieder ein Diktat auferlegt werden, wobei, wie Bertinax schon vor einigen Tagen schrieb, wieder die Besetzung des Ruhrgebiets als Scheckmittel gebraucht werden soll. Durch die pünktliche Erfüllung der Kohlenlieferung sei erwiesen, daß die deutschen Klagen in Spa nur Heuchelei gewesen seien. Deutschland hätte auch die ursprüngliche Forderung von 2 1/2 Millionen Tonnen Kohlen monatlich leicht erfüllen können; jetzt sei Frankreich durch sein mitleidiges Nachgeben geschädigt. Bei der Festsetzung der Kriegsentchädigung dürfe das nicht wieder vorkommen.

Wenzelos der Retter des Vaterlands.

Athen, 10. Sept. In der Abgeordnetenkammer brachte der Präsident den Antrag ein, dem Ministerpräsidenten Benizelos, dem „Retter des Vaterlands“, im Sitzungssaal eine Säule zu errichten. Benizelos räumte darauf die Erlöse seiner Politik und griff den König Konstantin scharf an. Die Kammer rief: Niemals soll er wiederkehren!

Berlin, 10. Sept. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal wurden vor einigen Tagen mehrere mit Munition für Polen beladene Dampfer (slowenischer, griechischer und dänischer Flagge vom Schiffsbetriebsrat angehalten. In dieser Angelegenheit hat die Reichsregierung angeordnet, daß die Dampfer, die auf Grund der deutschen Neutralität an der Weiterfahrt verhindert wurden, durch den Kanal zurückzuführen seien. Der Kanal sei als deutsche Verkehrsstraße anzusehen, auf der die Neutralität ebenso wie auf den anderen Verkehrsstraßen Deutschlands auferlegt zu werden hat.

Salzburg, 10. Sept. Auf dem Reichstag der Großdeutschen Volkspartei wählte der Präsident der Nationalversammlung Dr. Dingeldeyer die Vertretung von zwischen Frankreich und Ungarn ein Abkommen getroffen sei, wonach Ungarn das „Recht“ erhält, Wien zu besetzen, falls dort bolschewistisch-iranische Ausbreitung über Deutschland den Versuch mache, Oesterreich sich einzumischen. Unter hundertem Beschluß des Dingeldeyer: Für Oesterreich gibt es nur ein Ziel, Deutschland!

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 11. September 1920

Vortrag. Wir möchten nicht verkümmern, noch besonders auf den heute Abend im Grünen Baum stattfindenden Vortrag hingewiesen. Die evangel. Arbeitervereine wollen mit ihrem „neuen“ den veränderten Verhältnissen Rechnung tragenden „Programm“ vor die Allgemeinheit und damit der Aufschwung entgegen treten, als ob sie kein Berechtigungslossetum mehr hätten; im Gegenteil, es zeigt sich immer mehr, daß gerade die Ideen und Grundlagen, auf welchen die evangel. Arbeitervereine stehen, nicht entbehrt werden können, um unser Volk aus den Nöten und Leidensgründen heraus zu führen. Jedermann wird der Besuch des Vortrags nahegelegt.

Jugendherberge Altenried. Durch die Schüler sammlung sind an Beiträgen 678 M. 80 S. eingegeben, außerdem von der Stadtgemeinde 100 M., Sparkasse 50 M., Fr. Wochens 50 M., ins. 878 M. 80 S. Allen Gekern herzlichsten Dank. Da die örtlichen Ausgaben über 1000 M. betragen, sind weitere Gaben sehr erwünscht.

Gartenwegung. Ein großer Rettich wurde uns heute gezeigt, der samt Wurzel 90 Zentimeter mißt. Langwurzige Rettich gelten im Volksmund als Vorzeichen eines kalten Winters.

Verbot der Herstellung von Branntwein aus Obst. Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums wird die Branntweinherstellung aus Obst und Obstzerlegnissen verboten. Der Ortsvorsteher kann die Genehmigung erteilen, daß für den Kopf der erwachsenen Haushaltungsglieder Obst für die Herstellung von 3 Liter Branntwein verwendet werden darf. Auch zur Verwendung von Brennfasern ist die Genehmigung des Ortsvorstehers erforderlich. Die Landesverwaltungsstelle kann die Herstellung von Branntwein auf bestimmte Brennereien beschränken.

Steuerverklärungen. Wie wir bereits mitteilten, ist die Frist zur ersten Erklärungsabgabe für die Luzussteuer am 1. September abgelaufen. Steuerpflichtige, die die Erklärung noch nicht abgegeben haben, tun gut, das Verbleibende ungehäuft nachzuholen; am 1. Oktober beginnt bereits die Frist zur zweiten Luzussteuererklärung. — Am 30. September wird die Frist zur Steuererklärung für das Reichsnotopfer ablaufen.

Wieder ein Stück Zwangswirtschaft. Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums wird die Bewirtschaftung von Gemüse, Obst und Säubrüchten aufgehoben, nachdem Ende August die Auflösung der Reichsstelle für Gemüse und Obst verfügt wurde.

Postpaketverkehr. Vom 20. September an sollen Pakete mit Wertangabe bis 500 Mark unverzüglich zur Beförderung angenommen werden. Der Wert ist nur auf der Paketkarte anzugeben. Auch die Einschreibepakete brauchen nicht mehr den Vermerk „Einschreiben“ zu tragen; dieser ist nur noch auf die Paketkarte zu setzen. Die Sendungen müssen aber gut umhüllt und so verpackt sein, daß ohne Öffnung oder Beschädigung des Verschlusses ihrem Inhalt nicht beizukommen ist.

Nachgang der Ernteschäden in Württemberg. Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamts ist heuer die Ernteschäden in Württemberg im Vergleich zum Vorjahr bei Getreide um 10,5 % und bei Kartoffeln um 9,6 % zurückgegangen. Betroffen sind hauptsächlich Dinkel, Hafer und Gerste. Die Weizenschäden hat gegenüber dem Jahr 1918 um 5,3 % zugenommen. Die starke Abnahme des Ackerbau- und Gartenlands fällt namentlich dem Auge, wenn man die Anbauveränderungen des Jahres 1916 im Vergleich stellt. Damals betrug die landwirtschaftlich besetzte Fläche noch 1 229 306 Hektar, während es 1920 nur noch 1 200 903 Hektar waren. Ackerbau- und Gartenland haben um 9,4 %, Weinberge um 26,4 % abgenommen, Wiesen dagegen um 18,6 % zugenommen. Der Anbau ist heuer bei Hülsenfrüchten, Zuckerrüben und Gespinnstpflanzen stärker.

Teuerste und billigste Gemeinden Württembergs. Das Statistische Landesamt in Stuttgart gibt in seinen Mitteilungen wieder Teuerungszahlen für die Gemeinden mit über 5000 Einwohnern bekannt. Diese Zahlen zeigen erhebliche Schwankungen in der Reihenfolge wie in den einzelnen Berichtsmoenten, was auf den Wechsel in der Art und Höhe der von den Kommunen rationiert ausgegebenen Waren zurückzuführen ist. Die teuersten Städte waren nach der Statistik im Februar Kirchheim, im März Wangen i. A., im April Kirchheim, im Mai Balingen-Weiler und im Juni Freudenstadt. Die billigsten Orte waren in den gleichen Monaten Laupheim (Heubach und März), Saulgau und Bietigheim (Mai und Juni). Auffallend ist, daß keine der größeren Städte Württembergs unter den teuersten Orten erscheint, auch nicht Stuttgart. Es würde aber an die Spitze treten, wenn auf der einen Seite Preissteigerungen, auf der anderen keine Minderungsmaßnahmen bestehen würden. Die Teuerungszahlen zeigen auch, daß die Kosten für die hier einbezogenen Warenmengen sich vom Dezember 1919 bis Mai 1920 mehr als verdoppelt und bis Juni 1920 wiederum 17 Punkte gestiegen sind. Bei den kleineren Gemeinden ist die Teuerung etwas langsamer fortgeschritten.

Briefsendungen nach Elsaß-Lothringen werden immer noch täglich zu Tausenden unrichtig nach den Gebührensätzen des inneren deutschen Verkehrs freigemacht. Dadurch verzögert sich nicht nur die Beförderung der Sendungen, sondern es entstehen auch Ungelegenheiten für die Empfänger, die neben der fehlenden Gebühr Zuschläge zu entrichten haben. Elsaß-Lothringen ist für uns zum Ausland geworden. Briefsendungen dahin müssen daher nach den Gebührensätzen des Weltpostvereins freigemacht werden. Behördliche Sendungen

darf nicht mit Dienstmarken freigemacht werden, weil die französische Postverwaltung Sendungen mit Dienstmarken als nicht freigemacht behandelt.

Ausländische Postverwaltungen klagen darüber, daß Warenproben sendungen aus Deutschland häufig ungenügend verpackt sind, und daß namentlich die Verpackung von Warenproben mit Flüssigkeiten und ähnlichem Inhalt zu wünschigen übrig läßt, sobald die Flaschen oder sonstigen Behälter zerbrechen und der auslaufende Inhalt andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Ueber die Verpackungsanforderungen erteilen die Postanstalten auf Anfrage Auskunft.

Den Postsendungen nach der Tschechoslowakei muß bis auf weiteres wieder eine von dem tschechoslowakischen Bureau für den Außenhandel ausgestellte Einfuhrerlaubnis beigelegt sein. Nur bei Belgien, Rußland und Dänemark kann von der Befreiung einer Einfuhrerlaubnis abgesehen werden.

Regard, 10. Sept. (Besuch des Reichspräsidenten.) Gestern mittag berührte Reichspräsident Ebert mit Gemahlin auf einer Autofahrt auch unsere Stadt. In Begleitung befanden sich der würt. Gesandte in Berlin, Hildebrand mit Gemahlin, Herr Ministerialdirektor Reichner, Herr Major Berler und Herr Soldier Maj. Freudenstadt. Nach einem Besuch im Hotel Post fuhren die Herrschaften gegen Abend wieder nach Freudenstadt zurück, wo sie noch einige Tage verweilen werden.

Stuttgart, 10. Sept. (Von Landtag.) Nach dem derzeitigen Stand der Dinge ist u. „Staatsanzeiger“ mit einem Wiederzusammentritt des Landtags im Lauf des Septembers nicht mehr zu rechnen. Befamlich hat der Streit die Drucklegung des Etats verzögert.

Stuttgart, 10. Sept. (Eine Demonstration.) Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen rief zu Demonstrationen und einer Massenkundgebung auf dem Marktplatz für Samstag nachmittags 4 Uhr auf. Der Protest richtet sich gegen das Reichsverordnungsgezet und gegen die Nichtanerkennung der Forderungen des Bundes.

Badnang, 10. Sept. (In den Ruhestand.) Dr. O. Köhlin ist in den Ruhestand getreten.

Bruch, O. A. Badnang, 10. Sept. (Todesfall.) Infolge eines Schlaganfalls verschied Schultheiß a. D. Krauter. Er war 35 Jahre lang Gemeindefürer und 7 Jahre Ortsvorsteher.

Mühlacker, 10. Sept. (Vermißt.) In Eutingen ist seit Dienstag die 13jährige Tochter Olga des Schmiedemeisters Klaidler vermißt worden. Sie war mit dem 12jährigen Bruder in den Wald gegangen, um Brombeeren zu suchen und ist nicht heimgekehrt. Man hat den Wald vergeblich abgesehen und vermutet ein Verbrechen.

Friedrichshafen, 10. Sept. (Falsche 50 M.-Scheine.) Schon wieder scheinen hier falsche 50 M.-Scheine im Umlauf zu sein. An einem Schalter des hiesigen Postamts wurde eine Reichsbanknote zu 50 M., Ausgabe 24. Juni 1919, Reihe I, angenommen und später als Falschgeld festgestellt. Da der Schein von einem hiesigen Geschäftsmann abgegeben wurde, ist Vorsicht bei der Annahme dieser Noten geboten. Die Fälschung ist leicht erkennbar, da der Druck im allgemeinen schlecht und besonders das Gesicht verschwommen ausgeführt ist.

Adelsheim, 10. Sept. Ein freches Gaunerstück leistete sich der aus dem hiesigen Amtsgefängnis entlassene angebliche elsfässische Flüchtling Hermann Bauer aus Wernshofen. Er besuchte die Angehörigen eines Unterjuchungsgefangenen und stellte sich ihnen als Gefangenerwart Zimmer von Adelsheim vor. In dieser Eigenschaft ließ er sich Kleider und Geld im Wert von 1000 Mark geben und verschwand damit.

Vermischtes.

ep. Corraza. Der frühere Präsident von Mexiko, Carranza, der am 21. Mai d. J. von politischen Gegnern ermordet worden ist, war ein Mann von wahrhaft logischem Empfinden und er handelte auch darnach. Darum war das internationale Großkapital, geführt von der New Yorker Börse, sein erklärter Feind. Er war diesen Mächtigen im Weg bei der Durchführung ihres Planes, sich die Vöberschätze Mexikos zu sichern und auszugeben. Unter ungeheurer Beteiligung ist Carranza auf dem Kreuzerhof zu Mexiko beerdigt worden. So hatte er es selber angeordnet. Ein Feind der Bedrückten war er bis zu seinem Tode gewesen.

Die Ursache des Erdbebens. Die Hauptstelle für Erdbebenforschung in Genä führt das Erdbeben auf eine neue Schollenlenkung am Ostrand des Golfs von Genä zurück, die eine gewaltige Einwirkung der Erdebebe darstelle.

Das Schwere von Talschen Fleck. Das Abkommen von Spa wird uns im bevorstehenden Winter Einschaltungen in der Heizung und Befestigung aufständigen und manche Städte wird schlecht oder gar nicht erreicht sein. Daraus wird man sich finden müssen, so hart es in vielen Fällen sein mag. Aber die Einkommenslage ist doch wohl nicht am Platz in den Schulen. Während des Kriegs mußte man sich in das Unvermeidliche fügen und hat das schier Unmögliche möglich gemacht, indem man Schulen und Klassen zusammenlegte, den Unterricht auf das geringste Maß beschränkte usw. Aber die Erfahrungen, die man machen mußte, sollten doch davon absehen, das Experiment zu wiederholen, wie es in manchen Städten nach Unterrichtsberichten beabsichtigt zu sein scheint. Die Schulen sind gewissermaßen auch lebenswichtige Betriebe; die unvermeidliche Verminderung der Jugend würde dies sehr deutlich vor die Augen führen. So viel Kohlen müssen trotz Spa noch aufzubringen sein, daß der Schulunterricht wenigstens ohne tiefgreifende Einschränkung fortgesetzt werden kann.

Das Gewissen. Einem Bauern in Regesheim in Kies wurden vor kurzem zwei Säcke mit 5 Zentner Roggen gestohlen. Dieser Tage erhielt er 24 Mark in einem Brief, in dem der Dieb mitteilt, sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe.

Die Ueberbrennungen in Ober- und Niederbayern, in Osterreich, Salzburg und Nordtirol haben großen Schaden verursacht. Besonders war auch in Bad Ischl, die Damp



...erfahren. In der Jahreshälfte haben die Bewohner eine große Angst auf den Dächern, da die Häuser tief im tosenden Regen stehen. Die Leute mühen sich schließlich mit Leitern und Seilen herabgeholt werden. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrere Personen ertrunken. Die Dämme und ihre Nebenwerke fallen langsam, da das schöne Wetter anhält.

Selbstkilledes Kriegsschiff. Von den drei nach den veltischen Gewässern gesunkenen amerikanischen Kriegsschiffen ist der Kreuzer "Pittsburg" an der Höhe von Eban auf Grund gesunken. Das amerikanische Transportschiff "Frederic", das sich an Höhe von Antwerpen befindet, erhielt Befehl, dem Kreuzer Hilfe zu leisten.

Ertrinken. Nach dem "Corriere della Sera" sind bis jetzt 47 Tote und 2000 Verletzte im italienischen Hochseebereich festzustellen. In Foeh sind 150, in Rovereto 400 und in Montebelluna 200 Häuser ganz zerstört. Etwa 25.000 Personen sind obdachlos.

Auf dem Gipfel des Pic d'Anello soll nach einer Meldung ein See ein Krater mit Feuer- und Rauchentwicklung und Säureausdünstungen ausgebrochen sein.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Getreide. Unsere Getreideentwicklung ist immer noch ungewiss, wobei die Steuerlücke sicherlich keine kleinere Rolle spielt als die Auswirkungen der gewöhnlichen Kriege und die Aussicht auf Erntehilfen im Herbst. Die deutsche Markt ist von 12,5 Kappen vor 8 Tagen jetzt auf 11,50 Kappen gefallen. Silber hat wieder auf 1400, Platin auf 155 und Gold auf 3500 angezogen.

Wolle. Diese Woche gab es an den deutschen Börsenplätzen einen gründlichen Reinigungsprozess, veranlaßt durch die Verträge der Sozialversicherungs-Kommission und das Gelingen einer Finanzpolitik. Die kleinen Wollmärkte der Spekulation wurden unter schweren Kursoberlastungen aus dem Geschäft gedrängt. In der zweiten Hälfte der Woche waren aber die Besorgnisse überwunden und eine kräftige Erholung trat ein. Das die Saltpapierpreise dabei im Vordergrund des Interesses standen, ergibt sich aus der Lage des Geldmarktes. Aber auch die bei der Spekulationskrise am meisten mitgenommenen Montan- und Schiffahrtswerte konnten sich wieder kräftig erholen. Der Holzmarkt war im allgemeinen gut gehalten: Sprunghafte Schwankungen 100, Kiefernholz 79,50, aber 40prozentige Zehnjähriger weiter nachgehend auf 84%.

Produktenmarkt. Seitdem der Hof in die öffentliche Wirtschaft zurückgekehrt ist, gibt es in Berlin keine amtliche Preisermittlung mehr. Die Nachfrage hat aber keineswegs nachgelassen. Der Preis für Logen an. Die Freigabe der Einfuhr von Mais hat keineswegs verhängnisvoll gewirkt; er war in Berlin etwa doppelt soviel wie der Höchstpreis für Kaiser. Die Preise sind immer noch weiter an. Außerdem sollen demnächst etwa 100.000 Tonnen Getreide und Getreideerzeugnisse zu ungewöhnlich billigen Preisen an die Landwirtschaft verteilt werden. Da das Getreide vielfach schlecht ausgefallen ist, nimmt die Nachfrage nach gutem Mehl schnell zu. Auch die Strohpreise liegen wieder. Hopfen ist nicht weiter gestiegen. In Württemberg haben die Preise vorübergehend um 300 Mark nach; etwa Waren gilt 2200-2300 Mark.

Warenmarkt. Der fidele Kohlenmarkt hat gegenüber dem hohen Wasserstand günstige Verhältnisse. Die Nachfrage beginnt sich der Wagenmanufaktur für die Bahnbauarbeiten bereits zu zeigen, was auf die stärkere Inanspruchnahme der Bahn durch die Landwirtschaft zurückzuführen ist. Die Preise sind ungewandelt. Letzteres gilt auch für Eisen. Preisermittlung soll die beschränkte Freigabe der Kaffee-Einfuhr werden. Sie beträgt freilich nur 500 Tonne zu 60, 80, auf

...anreizen. Eine Wirkung ist bis jetzt nicht zu spüren, vorgelegt wurde. In Feinsterglas beginnt jetzt ein Preisabbau, der etwa 15 Mk. für den Quadratmeter betragen soll. Die Höchstpreise sind immer noch weiter an. Die Bewirtschaftung von Altschrott ist aufgehoben; verboten bleibt der Handel mit getragenen Militärschwarzpulver und sonstigen aus Heeresbeständen stammenden alten Leuchtsachen. Wolle bleibt sehr teuer, die Berliner Auktionspreise haben alle Erwartungen übertroffen. Die schlechten Herbstausichten lassen die Wollpreise wieder steigen. In den deutschen Tabakgebieten gibt es eine erhebliche Ernte, was die Hoffnung auf einen weiteren Preisabbau erweckt. Die Markt- und Auktionspreise breiten sich immer noch aus. Der Verkehr in Vieh ist wesentlich ruhiger geworden; aber die Preise bleiben hoch. Das gilt auch für Pferde, Ferkel kosten 250-300 Mark.

Holzmarkt. Grabholz und Papierholz werden weiter lebhaft gehandelt. In Schmitzholz liegt das Geschäft darnieder. Die neueren Angebote in anforsterten Breiten, wie sie von der See fallen, gehen gegenwärtig auf 450-500 Mark ab jüdischer Vertriebsplatz.

Letzte Nachrichten.

Wien, 11. Sept. Die Nationalkorrespondenz meldet: Durch das Hochwasser der Donau trat eine Überflutung des rechtsseitigen Ufers mit zahlreichen großen Verpflegungsbetrieben und Eisenanlagen ein, so daß diese von dem Verkehr vollständig abgeschnitten wurden. Die Überflutung hat den Betrieb der Donauwerke der Stadt Wien und die Schiffsahrtsgesellschaften sowie den Verkehr trotz teilweise Überflutungswarnung anstrengt erhalten.

Wien, 11. Sept. Die österr. Regierung nominierte als Delegierte zur internationalen Finanzkonferenz in Brüssel den Staatssekretär für Finanzen, Dr. Reiss, und den Sektionschef des Staatsamts für Ackerbau, Dr. Schäfer.

Berlin, 11. Sept. Über anderen Meldungen über die Verteilungen von neuen Polen wurden in der Öffentlichkeit verschiedene Morgenblätter auch die, daß die Waffen, welche nach dem letzten Aufstand von den Polen über die Grenze geschafft worden waren, nach Schoplinitz zurückgebracht worden seien.

Berlin, 11. Sept. In dem Verhalten des französischen Generals Morbacque in Wiesbaden erfährt eine mehrheitlich sozialistische Korrespondenz: Der Zwischenfall trug sich nicht in einem Theater oder Kasino, sondern auf der Terrasse des Kurhauses zu. In einer Veranstaltung mit Feuerwerk waren ausbrüchlich Vertreter der rechtsradikalen Presse eingeladen worden. Die von der Stadverwaltung aufgestellte Bitte war dem Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen vorgelegt, die Einladung der Journalisten von ihm sogar angeordnet worden, um die Pressevertreter von dem tabulosen Verhalten der franz. Truppen zu überzeugen. Als der Wiesbadener Gouverneur Morbacque die deutschen Journalisten auf der Kurhaus-Terrasse

erblickte, erregte ihn dies so, daß er unverzüglich ihre Entfernung verlangte und die Deutschen wußten das Kurhaus sofort verlassen.

Paris, 10. Sept. Die "Liberte" mittelt, beträgt die diesjährige französische Getreideernte rund 63 Millionen Zentner.

Paris, 11. Sept. Der Kongress der französischen Eisenbahnarbeiter hat seine Tagung beendet, nachdem er mit 294 gegen 180 Stimmen für die Resolution der Streikentscheidung gegen den Aufschlag an die dritte Internationale gestimmt hat.

Paris, 11. Sept. Wie aus einem Blattartikel des "L'Echo" hervorgeht, hat die französische Regierung vorgestern dem englischen Botschafter in Paris ihre Antwort auf die Frage übermittelt, ob der 24. September der französischen Regierung als Datum für die Konferenz in Genf zugesagt würde. Frankreich, das nach Genf und Brüssel dieselben Verhandlungen zu führen gewünscht sei, sei aus praktischen Gründen dagegen, daß beide Konferenzen gleichzeitig stattfinden. Außerdem nehme die französische Regierung grundsätzlich dieselbe Haltung wie die belgische Regierung ein, nämlich die Angebote Deutschlands der Reparationskommission zur Prüfung zu unterbreiten. Die französische Regierung hoffe, daß sich auch die englische Regierung dieser Ansicht anschließen werde.

Kopenhagen, 11. Sept. Die "Berlingske Tidende" aus Kopenhagen erzählt, traf in Dorpat 48 Eisenbahnwagen ein mit den Gegenständen, die die Russen während des Krieges aus der Do-pater Unterstadt entnommen hatten und die die Sowjetregierung in Ueberreifeinstimmung mit dem Friedensvertrag jetzt zurücksendet. Die wertvolle Unterstadtbibliothek soll in Kopenhagen arg beschädigt worden sein.

Kopenhagen, 11. Sept. Die russische Gesandtschaft in Kopenhagen hat über General Wrangels Operationen folgende offizielle Meldung vom 9. September erhalten: Auf der Front bei Orchow haben wir die Russen zurückgeworfen. Infolge der allgemeinen politischen Situation ist es notwendig geworden, unsere Kräfte im nördlichen Länne zu konzentrieren. Deshalb evakuierten wir ausgedehnte Kadetten, wo unsere Truppen nicht nur keine Niederlage erlitten, sondern zwei rote Divisionen geschlagen, 9000 Gefangene gemacht und acht Kanonen erbeutet haben. Bei diesen Operationen ist die Anzahl unserer Truppen auf das zweifelhafte verdoppelt worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Beislagnahme von Brotgetreide, Gerste u. Hafer. Getreide-Ablieferung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Brotgetreide (Roggen, Weizen, Spelz [Dinkel, Fesen], Emmer und Glukorn), sowie Gerste und Hafer mit der Zustimmung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt ist. An den beschlagnahmten Vorräten dürfen Veränderungen nur mit Zustimmung der Reichsgetreidebestelle bzw. des Kommunalverbands vorgenommen werden.

Auf Grund von § 5 der Reichsgetreideordnung für die Jahre 1920 wird bestimmt, daß sämtliche Getreidevorräte bis 1. November 1920 ausgedroschen werden müssen. Geplante Befehle um Verlängerung des vorstehenden Termins sind durch das Schultheißenamt an das Oberamt einzuweisen.

Von den selbstgebaute Fruchten dürfen die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe in der eigenen Wirtschaft verwenden:

zur Ernährung: für jede zur Haushaltung zählende Person pro Monat 12 Kilo Brotgetreide und 5 Kilo Gerste.

zur Saat: für 1 ha Ackerbaufläche:

bei Winter-Roggen bis zu	165 Kilo
bei Winter-Weizen bis zu	190 "
bei Dinkel (Kernen) bis zu	210 "
bei Sommer-Roggen bis zu	160 "
bei Sommer-Weizen bis zu	185 "
bei Gerste bis zu	160 "
bei Hafer bis zu	150 "

Die Befehle beschlagnahmter Getreidevorräte sind verpflichtet, das, abzüglich der nach Vorstehendem zur Ernährung und zur Saat zureichenden Mengen, noch in ihrem Besitz befindliche Brotgetreide, Gerste und Hafer sofort nach dem Ausdreschen an das Lager des Kommunalverbands abzuliefern.

Jeder Verkauf von Brotgetreide, Gerste und Hafer ist ohne Genehmigung der Reichsgetreidebestelle und des Kommunalverbands verboten. Bei schuldhafter Nichterfüllung der Ablieferungspflicht an Brotgetreide, Gerste und Hafer wird Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet werden.

Die (Stadt-)Schultheißenämter und das Landjägerstationskommando erhalten hiermit den Auftrag:

- 1) die Ablieferung von Brotgetreide, Gerste und Hafer sofort nach dem Ausdreschen bei jedem einzelnen Landwirt zu veranlassen,
- 2) den Verkehr mit Brotgetreide, Gerste und Hafer, sowie die Mähen durch die Polizeiorgane und Landjäger streng überwachen zu lassen.

Ueber den Stand des Druschgeschäfts ist seitens der Ortsvorsteher bis spätestens 20. ds. Mts. an das Oberamt zu berichten.

Ragold, den 10. Sept. 1920. Oberamt: Müng.

Viehverkehr und Schlachtviehpreise.

In letzter Zeit sind seitens der Metzger wiederholt Klagen vorgebracht worden, daß die Landwirte sich weigern, Schlachtvieh zum vorgeschriebenen Höchstpreis abzugeben. Auch hat der Schleichhandel mit Schlachtvieh und Fleisch ungewöhnlich großen Umfang angenommen.

Die z. Zt. geltenden Höchstpreise müssen angefaßt der guten Raufutterernte als durchaus angemessen bezeichnet werden. Es muß daher verlangt werden, daß die Höchstpreise für Schlachtvieh und Fleisch unbedingt eingehalten werden.

Die (Stadt-)Schultheißenämter und das Landjägerstationskommando werden daher beauftragt, den Verkehr mit Vieh und die Einhaltung der Höchstpreise für Schlachtvieh, sowie die Kleinhandelspreise für Fleisch u. Würstwaren durch ihre Polizeiorgane bzw. Landjäger streng überwachen zu lassen. Höchstpreisüberschreitungen (beim Ankauf von Vieh und Kleinverkauf von Fleisch) sind rückfahrig zur Anzeige zu bringen.

Durch wiederholte vorläufige Bekanntmachungen sind alle Kreise der Bevölkerung zur Mitwirkung bei Bekämpfung des Schleichhandels und der Höchstpreisüberschreitungen anzuhalten. Die unerlaubte Ausfuhr von Schlachtvieh und Fleisch aus dem Oberamtsbezirk bringt mit aller Bestimmtheit unsere künftige Versorgung mit Fleisch in die größte Gefahr. Es liegt daher im Interesse Aller, daß jeder unerlaubte Ankauf von Vieh und Fleisch, sowie jede Höchstpreisüberschreitung rückfahrig zur Anzeige gebracht wird. Sollte es nicht gelingen, den Schleichhandel mit Vieh und Fleisch zu unterbinden, so ist die Wiedereinführung der Fleischkarte und damit die strenge Rationierung des Fleisches, sowie die Einführung fleischloser Wochen unausbleiblich.

Ragold, den 10. Sept. 1920. Oberamt: Müng.

Verarbeitung von Kartoffeln zu Branntwein.

Laut Mitteilung der Landeskartoffelstelle sind Bestimmungen der Reichskartoffelstelle über das Brennen von Kartoffeln der neuen Ernte bis jetzt noch nicht erschienen, stehen jedoch bevor.

Gefuche um Genehmigung zum Verbrennen von Kartoffeln können daher erst nach Bekanntgabe der neuen Bestimmungen berücksichtigt werden.

Ragold, den 10. Sept. 1920. Oberamt: Müng.

Betrifft Vermahlung von Brotgetreide.

Es ist uns nunmehr gelungen, bei der Reichsgetreidebestelle Berlin zu bewirken, daß das in unserem Bezirk geerntete Getreide wieder wie früher in der Mühle maulen, Ragold, vermahlen wird. Infolge unserer geringen Bestände an Getreide ist eine größere Ablieferung desselben dringend nötig, damit der Bezirk mit Mehl ordnungsmäßig versorgt werden kann.

Ragold, den 10. Sept. 1920. Oberamt: Müng.

Altensteig-Stadt.

Der am Dienstag, den 14. Septbr. d. J. fällige

Sahrmarkt

(Krämer-, Schweine- und Pferdemarkt)

ist aus seuchenpolizeilichen Gründen

verboten.

Den 11. September 1920.

Stadtschultheißenamt: Belfer.

Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiger Landwirt als

Milchkontrollleur

gesucht. Derselbe muß melken können und die Befähigung haben, die Milchergiebigkeit der Kühe festzustellen. Angebote mit Lebenslauf und Angabe der Ansprüche sind zu richten an die

Milchverteilungsstelle des Oberamts Ragold.

Altensteig.

Brückenwagen

und

Gewichte

empfeilt zu herabgesetzten Preisen

PAUL BECK.

Altensteig.

Achtung! Landwirte!

Stallungen werden desinfiziert und geweiht

schnell und billig.

Anmeldungen bei Krumbacher s. „Schwarze“.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Fft. Java Tafel-Reis
1 Pfd. Mt. 6.—

Ia Boll-Reis
1 Pfd. Mt. 4 50

Knorr's Erbswürst
zu Mt. 1.20 u. Mt. 1.80

Fft. Erdnuß Tafel-Del
1 Liter Mt. 25.—

Fft. Vorlauf Mohnöl
1 Liter Mt. 28.—

bei
Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Bei der nun wieder beginnenden Lichtperiode halte ich mich zur

Neu-Einrichtung
elektrischer Beleuchtung

sowie für Erweiterungen und Reparaturen an elektrischen Leitungen jeder Art, bestens empfohlen. Zur Verwendung kommt nur allerbestes Material, bei reeller Preisberechnung.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Metalldrahtlampen und Sicherungen.

Reparaturen an landwirtschaftlichen und gewerblichen Elektro-Motoren werden schnellstens erledigt.

Franz Müller
Flaschnerei u. Installationsgeschäft
Poststraße.

Altensteig.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle ich mein Lager in

Defen

zu wesentlich ermäßigten Preisen

Paul Beck.

Bezirksarbeitsamt Calw
(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher Nr. 109. Leberstraße 161.

Offene Stellen:

- 4 Dienstmädchen
- 1 Servierfräulein
- 1 Zimmermädchen

Stellenjüngende:

- 3 Bäcker
- 1 Bau- u. Möbelschreiner
- 1 Buchdrucker
- 3 Dienstmädchen für Landwirtschaft
- 1 Eisendreher
- 2 Fabrikarbeiter
- 2 Gärtnergehilfen
- 3 Fuß- und Wagenschmiede
- 5 Hausburschen
- 2 Kaufleute
- 3 Mechaniker
- 3 Sattler u. Tapeziere
- 1 Bau Schlosser
- 1 Werkzeugschlosser
- 1 Schneider
- 2 Schuhmacher
- 4 Tagelöhner
- 3 Zigarrenmacher

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold, Herrenbergerstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen.

Calw, den 9. Sept. 1920. Verwalter Proß.

Ernst Haas

Lina Haas
geb. Schweikert

grüßen als Vermählte

Altensteig
Sigmarswangen

11. September 1920.

Der Schwäbische Bund
Eine Monatschrift aus Oberdeutschland

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhdlg. Altensteig.

1000

fach erprobt ist das Getränk aus meinen Spezialitäten.

Ruf's Heidelbeer

mit Zutaten zu 50 Liter M. 21.50,
m. Süßstoff M. 24.50,
mit Zutaten zu 100 Liter M. 42.50,
m. Süßstoff M. 48.50,
mit Zutaten zu 150 Liter M. 63.75,
m. Süßstoff M. 72.75

Zur Vermehrung von Johannis- u. Stachelbeer- und Obstmost sehr geeignet u. allgemein empfohlen.

Tausende Anerkennung. Ein Versuch überzeugt.

Robert Ruf, Ettlingen
Heidelbeerversandhaus.

Niederlagen durch Plakate kenntlich, wo keine Niederlage erfolgt Zusendung ab Ettlingen.

Altensteig.

Bestellungen auf

Zwetschgen

bei Abnahme von 20 Pfund 70 Pfg. das Pfund, sowie

Äpfel, Birnen, Pflirsche

empfehlen

Chr. Seeger
b. Schatten.

Egenhausen.

400 Liter guten

Apfel-Most

gibt ab auch in kleineren Mengen

Michael Kalmbach jr.

Zu verkaufen

1 neuer

Schreibtisch

(Diplomat) eichen dunkelbraun, in solider Ausführung und schöner Schnitzerei.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Ein jüngerer

Knecht

für Fuhrwerk u. Landwirtschaft kann einreten bei

R. Silber, Mühle.

Jüngeres fleißiges

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft sucht möglichst sofort, wo? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

das lochen kann und Hausarbeiten übernimmt, für kleinen, guten Haushalt nach Mannheim gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Vorzustellen im grünen Baum von 1—4 Uhr.

Altensteig.

Wizemann's

Balmbutter

in Einpfund-Tafeln zu Mt. 14.— per Pfd. ist wieder zu haben bei

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Gestorbene:
Hirtau: Franz Friederichs-Rajer, geb. Bantlin, 80 J.

Atelier für moderne Fotografien

Albert Großmann, Altensteig empfiehlt sich für sachmännisch ausgeführte fotografische Aufnahmen aller Art in moderner Ausführung

Hochzeitsaufnahmen in u. außer dem Atelier

Vergrößerungen unter Garantie nach jedem Bilde in schwarz und farbig

Uebernahme sämtlicher Amateurarbeiten von Entwickeln und Kopieren

(Nur der Fachmann allein bietet Garantie für gewissenhafte Ausführung)

Steinzeug - Sinnmachtopfe

5-150 Liter Inhalt

empfehlen

Veeh & Ziegler
E. Schneider's Nachfolger
Altensteig Telefon Nr. 9

Zur Aufstellung von

Transmissionen u. Maschinen

Wasser- Dampf- u. Ammoniak-Leitungen u. für Bauschlösser-Arbeiten empfiehlt sich

Fr. Beutler, Altensteig
mech. Schlosserei.

Reparaturen aller Art werden prompt und äußerst billig ausgeführt.

Garrweiler.

Nächsten Montag morgen von 8-9 Uhr verkaufe ich schöne kleinere

Oberländer Läufer Schweine

in meinem Stall.

Unbedingt senkrecht!

Joh. Schmierle.



Schöne Speisezwiebel

empfehlen das Pfd. zu 70 Pfennig

Georg Handte
Baumwart
Eghausen.

Religiöse Nachrichten.
15. Sonntag, d. 12. Sept.
Gang Gottesdienst in der Kirche um 1/10 Uhr.
Lieder: 15. 448. Darauf Kinder Gottesdienst. Um 1/2 Uhr Christenlehre mit den Kindern.
Donnerstag abds. 8 Uhr Bibelstunde im Jugendb.
Seminarjugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Vert.
Methodenengemeinde.
Sonntag, den 12. Sept. vorm. 1/10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 15. Septbr. abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Zur Beachtung!

Wenn man etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, so ist es ein gewaltiger Unterschied, ob man einen Käufer, bezw. ein Angebot hat oder zehn. Oft erfährt man erst hinterher, daß man ein Objekt viel besser hätte verkaufen können oder daß man viel günstiger gekauft hätte, wenn man nicht gerade nur auf den einen Käufer oder Verkäufer angewiesen gewesen wäre. Es verlohnt sich deshalb immer, die Verkaufs- und Kaufsmöglichkeiten durch eine Anzeige in der Zeitung zu vergrößern. Bei Grundstücken kann eine Anzeige, die nur einige Mark kostet, oft Tausende einbringen, aber auch bei kleinen Objekten macht sie sich, wie die Erfahrung zeigt, immer gut bezahlt. Inserate finden in der Schwarzwälder Tageszeitung aus den Tannen weiteste Verbreitung u. haben best. Erfolg!

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

Brockmann's

Futterkalk

Niederlage: Schwarzwald-Drogerie Altensteig, Tel. 41.

Wer sie probiert - profitiert!



Schwäb. Kochbüchlein
von Luise Gainten ist zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdlg.

